

## Der Lehrerbeobachtungsbogen

Mit diagnostischen Hilfsmitteln wie Beobachtungsbögen kann das Verhalten von Schülern fächerübergreifend und fachspezifisch erfasst werden. Grundsätzlich gilt, dass das ausgewählte Instrument nur das unterstützen kann, worauf die Beobachtungskriterien orientieren. Die Anwendbarkeit hängt somit in hohem Maße von der inneren Logik der Beobachtungs- und Bewertungshilfen ab.

Der vorgestellte Beobachtungsbogen ist ein pragmatisches Instrument, das es Lehrern ermöglicht, fachliche und überfachliche Aspekte des Denk-, Arbeits- und Sozialverhaltens zu erfassen, indem es auf folgende Fragen Antworten geben kann:

- Welches Verhalten (Beobachtungsgegenstand) tritt in welcher Unterrichtssituation (Beobachtungsverlauf) auf?
- Wann kann das Verhalten beobachtet werden (Beobachtungszeitpunkt)?
- In welchem Unterrichtsfach wird das aufgezeichnete Lernverhalten gezeigt (Beobachtungsart)?

Der Bogen geht über die systematische Beobachtung hinaus und schafft zugleich Voraussetzungen für eine anschließende Bewertung. Diese Bewertung des situativen Lernverhaltens kann, muss aber nicht, mit Hilfe von fünf Ausprägungsgraden (++; +; 0; -; --) praktiziert werden. Da die Skalen auf der Zielebene als (positive) Erwartungen an das Lernverhalten formuliert sind, können sie eine wichtige Hilfestellung geben, wenn Entwicklungs- und Lernfortschritte über einen längeren Zeitraum differenziert diagnostiziert werden sollen. Wird für jeden Schüler im Laufe eines Schuljahrs einmal im Monat ein Beobachtungsbogen ausgefüllt, entsteht ein fachliches sowie überfachliches Entwicklungs- und Leistungsprofil, das zu anderen Einschätzungen und zu Einschätzungen anderer in Beziehung gesetzt werden kann. Derartige Profile sind Orientierungspunkte zur Feststellung individuumsbezogener Lernentwicklungen und lassen Rückschlüsse auf die Wirksamkeit eingesetzter Lernhilfen und -korrekturen zu.

*Quelle: Lütgert 1999, S. 46 f..*

Lehrerbeobachtungsbogen							
Name:			Klasse:			Fach:	
Beobachtungskategorien	Beobachtetes Verhalten	Merkmalsausprägung					Datum der Beobachtung
		++	+	0	-	--	
<b>Reproduktion und Reorganisation von Wissen</b>							
kann erarbeiteten Stoff in einer bekannten Lernsituation anwenden							
kann früher erworbene Kenntnisse in einer bekannten Lernsituation anwenden							
...							
<b>Transfervermögen, problemlösendes Denken / Kreativität</b>							
setzt erworbene Kenntnisse in unbekanntem Lernsituationen ein							
bringt neue Ideen in den Unterricht ein, kann neuartige Probleme erkennen und alternative Lösungen finden							
...							
<b>Selbstständigkeit/selbstständiges Arbeiten</b>							
erledigt Aufgaben unabhängig von Verstärkungen und Rückmeldungen anderer							
kann sich selbst Ziele setzen							
...							
<b>Lernwille/Durchhaltevermögen/Leistungsbereitschaft</b>							
bemüht sich, Aufgaben vollständig zu erledigen							
arbeitet auch über längere Zeit konzentriert							
nicht entmutigt, wenn die Lösung eines Problems nicht auf Anhieb gelingt							
...							
<b>Lerninteresse/Neugierverhalten</b>							
bringt neue Ideen in den Unterricht ein							
ist neugierig auf unbekannte und/oder schwierigere Aufgaben							
...							
<b>Fähigkeit zur Kommunikation/Interaktion/Kooperation</b>							
arbeitet gern mit anderen in Partner- oder Gruppenarbeit zusammen							
lässt sich helfen							
ist bereit, Hilfe zu geben							
<b>Zeichenerklärung:</b> Das Verhalten ist (++) deutlich, (+) weitgehend, (o) mittelmäßig, (-) weniger oder (--) nicht ausgeprägt. Quelle: Lütgert 1999, S. 47							